Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinter den Kulissen

Verdiente Unbekannte

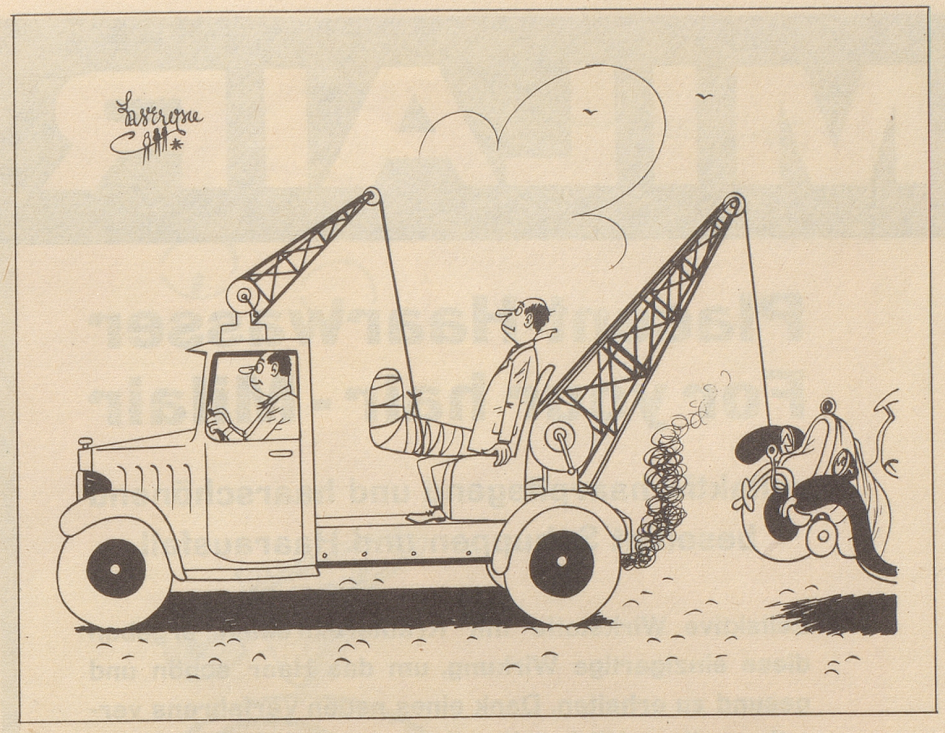
Der Sandmann

Alphons (‹Phony›) Ritter ist in Sportskreisen längst kein Unbekannter mehr. Er ist ein echtes Kind seiner Zeit – einer Zeit, die die Fairness auf dem Gebiete des Sportes über alles stellt. Oberstes Gebot dieser Fairness ist es bekanntlich, daß auch die in einem sportlichen Wettkampf *Geschlagenen* die Leistung des Siegers voll anerkennen. Damit kommen aber die Verlierer in ein fatales Dilemma, da es einem zutiefst menschlichen Bedürfnis entspringt, eine Niederlage auch zu begründen. Und gerade hier springt Ritter ein!

Denn da der Sieger doch zumeist ganz einfach der Beste ist und dies in den wenigsten Fällen angezweifelt werden kann (und aus Gründen der Fairness leider auch nicht angezweifelt werden darf), hat Ritter sein System der ‹ritterlichen Kommentierung› entwickelt, das wohl die Qualität des Siegers nicht offen antastet, das den Verlierern aber ihre Niederlage doch erklärlich macht, ohne daß er sie zu weniger Besseren stempelt. Diese ritterlichen Bulletins gehen schon wenige Minuten nach Wettkampfende an Mannschaftsführer und Sportpresse. Eine gewaltige Leistung!

Da wird nicht etwa der Sieg der Oesterreicherin Magy Pustl in der Damenabfahrt bekrittelt, sondern lediglich erwähnt, die Schweizerinnen seien eben von einer künstlichen Bodenwelle, die sich während des Trainings nicht auf der Piste befunden habe, überrascht worden, womit eindeutig klargestellt ist, daß eben gerade die Schweizer Fahrerinnen im Gegensatz zur ganzen übrigen Welt-Elite unter einer besonderen Bodenwellen-Allergie leiden.

Oder Ritter erklärt, weshalb ein ganzes Schweizer-Team deklassiert worden ist: Einer der Unsrigen litt an Verdauungsstörungen, der andere laborierte an einem verstauchten Daumen, der Dritte hatte sich noch nicht dem Klima angepaßt, ein anderer hatte den berüchtigten ‹Mißgriff in die Wachskiste› getan und einem letzten stieß ein Weisheitszahn durch. Falls zufälliger- und fatalerweise sich herausstellt, daß auch der Sieger den selben Mißgriff getan, Akklimatisierungsschwierigkeiten und sogar einen verstauchten Fuß und zwei Weisheitszähne im Durchbruch hatte – dann treten eben die ritterlichen *Material*-Kommentare auf den Plan: Die fremden Sieger ‹bewiesen einmal mehr die undiskutablen Vorzüge der Metallskier›. In solchen Fällen liegt die Feinheit des ritterlichen Bulletins darin, zu verschweigen, wie viele der geschlagenen Schweizer ebenfalls Metallski verwendet haben. Siegt aber in einer andern Konkurrenz eine Schweizerin mit Holzskier, dann bewies die Schweiz – nach Ritter – eben einmal mehr den Triumph des Menschen über die Materie.



Man sieht an diesen wenigen Beispielen, welch unerhörte geistige Beweglichkeit und bestechende Logik dieses ritterliche Tun erfordert. Natürlich kann auch der umgekehrte Fall eintreten, nämlich daß ein Träger oder eine Trägerin der Schweizer Farben siegt trotz Mißgriff in die Wachskiste, überraschender Bodenwelle, verstauchtem Daumen usw., ja sogar trotz Skibruch. In diesem Falle wird natürlich *unser* Sieg durch solche Umstände beträchtlich aufgewertet, was gehörig zu unterstreichen (und was – falls es den Angehörigen einer andern Nation betrifft – zu verschweigen) Ritter nie unterläßt.

Man wirft Ritter ungerechterweise oft vor, er streue Sand. (In die Augen!) Er tut das genaue Gegenteil! Das zeigt sich darin, wie er Fehlprognosen richtig stellt (*ent*sandet). Siegt etwa überraschend ein Schweizer, dem man vor einem sportlichen Wettkampf nicht die geringste ‹reelle Chance› eingeräumt hat, dann pflegt Ritters Bulletin mit aller Eindeutigkeit zu beweisen, daß man natürlich und ganz selbstverständlich ‹in eingeweihten Kreisen› dieses ‹heiße Eisen› in aller Heimlichkeit geschmiedet und ‹alle Hoffnung› nur auf dieses gesetzt habe und daß die Höchstform dieser Kraft durch geschickte Manipulation der Betreuer und Offiziellen eben gerade und genau auf die zwei Minuten des Wettkampfes hin programmgemäß sich eingestellt habe.

Wer bisher noch daran zweifelte, daß Sportkommentare eine Art Geheimwissenschaft bilden, der mag durch die Skizzierung des ritterlichen Aufgabenbereiches zur rechten Zeit eines Besseren belehrt worden sein: Es ist alles keine Hexerei, nur ritterliche Geschwindigkeit!

Bruno Knobel

Schulaufgaben

«Was isch o das für ne Krach i der innere Schtuben inn?»

«Eh Mueter, der Großvatter erklärt em Vatter, wie me miner Schuelufgabe müeß mache.»

FL

Dies und das

Dies gelesen (bei einem Herrn namens Lenin, nota bene):

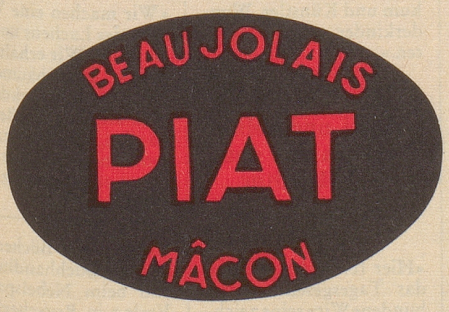
«Es ist absurd und unmoralisch, wenn ein Mensch, der nichts von Medizin versteht, Kranke heilt. Noch absurder und unmoralischer ist es, wenn man soziale Mißstände abstellen will, ohne ihre Ursachen zu kennen ...»

Und *das* gedacht: Der alte Dreh! Absurd und unmoralisch ist natürlich immer, was die *andern* machen ...

Kobold

Venus

Nach den allerneuesten Nachrichten soll die Wahrscheinlichkeit, daß sich auf dem Planeten Venus Leben befindet, doch ziemlich groß sein. Der Zustand unseres Abendsternes soll ungefähr unserem irdischen Steinkohlenzeitalter entsprechen. Da haben die Venusbewohner ja noch viel vor sich, bis sie auch so viel hinter sich haben, wie wir. Und bis zum gemeinsamen Markt dauert es noch ein Weilchen. Fraglich ist, ob die Venusianer, die ja der Sonne viel näher sind als wir, auch einmal etwas so Schönes hervorbringen werden wie die prachtvollen Orientteppiche, welche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich in so großer Auswahl zu haben sind?



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

MILAIR

Placent-Haarwasser
For your hair - Milair

zellaktiv, haarpflegend und haarschönend beseitigt Schuppen und Haarausfall

Zellaktive Wirkstoffe mit Kräuterextrakten ergeben diese einzigartige Wirkung, um das Haar schön und gesund zu erhalten. Dank eines neuen Verfahrens vermögen diese Wirkstoffe die Zellen zu aktivieren, die Kopfhaut von Schuppen frei zu machen. Der Haarwuchs wird gefördert, das Haar wird gesund, schön und sehr gut frisierbar. Milair bringt neues Leben in das Haar. Jede Milair-Packung mit dem echten Milair-Garantie-Schein «Zufriedenheit oder Geld zurück».

Gut gelaunt
Nebelspalter - Bücher

Bethli

Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem Nebelspalter
112 Seiten, Fr. 6.75

«Mit einer ‹Handvoll Confetti› erfreut die gescheite und charmante Redaktorin der Nebelspalter-Frauenseite ihre zahlreichen Leserfreunde. Man feiert Wiedersehen, bzw. Wiederlesen mit einer Reihe der bezaubernden, witzigen, humorvollen Artikeln, in denen Bethli ihre Journalistenfeder feingeschliffen führt. So kann man sich, wann immer es einen gelüstet, an diesen brillanten Formulierungen erfreuen und daran, daß hier eine Frau mit viel Herz, Güte und Verstand im kleinen mit so viel Sicherheit das Große sieht und beschreibt.»
Luzerner Neueste Nachrichten

Oh, mein Türmlikon!

25 Städtebilder und Verse aus dem Nebelspalter
von S. Türmler von Türmlikon
Illustriert von Alfred Kobel
56 Seiten, Fr. 6.15

«Wie aufgeschlossen und weltkundig der Eidgenosse auch sein mag, heimlich treibt er doch seinen Kult mit seinem geliebten Türmlikon, der Stadt seines eigenen Kirchturms. Diese Städtebilder werden viel Freude und Vergnügen bereiten.»
Ostschweiz

Kurt Blaukopf

Hohes C zu vermieten

Satirische Skizzen des heutigen Musikbetriebes
108 Seiten
illustriert von Wolf Barth
Fr. 6.75

«Sehr amüsant, dabei stets intelligent und verantwortungsbewußt plaudert der Autor in kleinen Skizzen über Publikum und Künstler, Wunderkinder und Dirigenten.»
Luzerner Tagblatt

Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter

75 Zeichnungen, Großformat, Fr. 10.–

«Hier feiert der nicht an das Tagesgeschehen gebundene Witz seine zeichnerischen Triumphe. Der Humor steckt ganz in der Zeichnung. Die Wälti-Blätter verblüffen durch die Stärke der in die Groteske übersetzten Einfälle.»
Neue Zürcher Nachrichten

Kaspar Freuler

Ein Mann namens Ferdinand

20 fröhliche Geschichten, illustriert von René Gilsi
96 Seiten, Fr. 6.15

«Kaspar Freuler ist einer der wenigen Schweizer Schriftsteller mit Humor. Freuler sieht den Alltag, der trotz seiner Mühen immer auch seine heiteren Seiten hat. Man muß sie nur sehen wollen! Freuler sieht sie.»
Luzerner Neueste Nachrichten

Hans Moser

Das ewig junge Volkslied

Ein fröhliches Bilderbuch
56 Seiten, Großformat, Fr. 8.50

«Eine träfe Satire auf unsere Zeit. Deutlicher könnte der Gegensatz zwischen Idealseligkeit und moderner Wirklichkeit nicht herausgestellt werden als hier.»
Der Landbote

Wilhelm Lichtenberg

Angenehme Zeitgenossen

35 Versuche, die Menschen nicht ernst zu nehmen
168 Seiten, Fr. 10.–

«Die heiteren Geschichten entbehren auch nicht eines gewissen hintergründigen Ernstes, der den Leser zur Besinnlichkeit anregt.»
Nationalzeitung

Wer zuerst lacht ...

Der Nebelspalter erzählt Anekdoten
illustriert von Wolf Barth
112 Seiten, Fr. 8.–

«Wir machen eine Weltreise des Lachens und des Lächelns. Wir erhalten in Fülle einen Anekdotencocktail aus allen Berufsständen, Lebensalternund -umständen serviert.»
Neue Zürcher Zeitung

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.